

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hessen, Kaiser-Friedrich-Ring 77, 65185 Wiesbaden

PETA Deutschland e.V.
Friolzheimer Str. 3
70499 Stuttgart

**Landesverband
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hessen**

Kaiser-Friedrich-Ring 77
65185 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 9 89 20-0
Telefax: 06 11 / 9 89 20-33
landesverband@gruene-hessen.de
www.gruene-hessen.de

Wiesbaden, 4. September 2023

Antwort auf den Wahlprüfstein von PETA

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine zur hessischen Landtagswahl 2023. Wir haben uns bemüht, Ihnen ausführliche Antworten auf Ihre Fragen zu geben. Sollten Sie Rückfragen haben, so melden Sie sich gern erneut bei uns.

Unsere Antworten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Mit freundlichen Grüßen



Bärbel Hartmann
Landesgeschäftsführerin
Landesverband BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hessen

Antwort auf den Wahlprüfstein von PETA zur Landtagswahl

1. Landwirtschaft und Ernährung

Die „Tierproduktion“ und die Fischerei zählen zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien.

Wird sich Ihre Partei für Ausstiegshilfen für tierhaltende Landwirt:innen einsetzen?

Wir wollen eine artgerechte Tierhaltung in der Landwirtschaft und damit die Tiergesundheit und Lebensqualität verbessern. Um das Leid von Tieren in industrieller Haltung zu beenden, fordern wir eine deutliche Verbesserung der Tierwohlstandards und die konsequente Bindung an die Fläche. Dafür wollen wir den eingeschlagenen Weg fortführen und die Förderung einer nachhaltigen und am Tierwohl orientierten Landwirtschaft ausbauen – egal, ob Biobetrieb oder konventioneller Betrieb. Deshalb gilt speziell bei der Investitionsförderung für uns, dass sich die Haltung den Nutztieren anpassen muss und nicht umgekehrt. Wichtig ist uns etwa der Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung bei Rindern, denn sie ist nicht tiergerecht. Daher unterstützen wir den Ausstieg bereits mit Beratung, finanzieller Förderung und Informationen.

2. Tierschutzkontrollen

Gemäß Bundesregierung (BT-DS 19/3195) werden tierhaltende Agrarbetriebe in Hessen im Durchschnitt nur alle 13,8 Jahre durch Amtstierärzte kontrolliert.

Befürwortet Ihre Partei mindestens jährliche Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?

Deutschlandweit geht man zuletzt von einer jährlichen Quote von nur ca. 6-7 Prozent der Betriebe aus, die überprüft werden. Diese fehlende Kontrolle führt zwangsläufig dazu, dass Missstände nicht geahndet werden. Auch die Kontrolldichte in Hessen ist aus unserer Sicht deutlich zu gering. Da diese Zuständigkeiten wie Veterinärkontrollen in Hessen aufgrund der Kommunalisierung bei den Behörden auf Kreis-, Stadt- und Gemeindeebene liegen, hat das Land nur geringe Eingriffsmöglichkeiten. Um die kommunalen Veterinärbehörden bei den Herausforderungen im Bereich Tierschutz zu unterstützen, sind wir dabei, den aufgebauten Expertenpool in einer „Task Force Tierschutz“ als Berater und Schlichter weiter zu stärken. Bei der Vielfalt der verschiedenen Aufgaben im Tierschutz braucht es heute Spezialwissen- die Task Force unterstützt die Veterinärämter mit diesem breit gefächertem Spezialwissen unter anderem auch bei speziellen Problemstellungen in der Nutztierhaltung.

3. Ernährung

Die „Tierproduktion“ und die Fischerei zählen zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass zumindest in Einrichtungen der öffentlichen Hand täglich ein veganes Gericht zur Auswahl stehen muss?

Wir setzen uns dafür ein, dass vegetarische und vegane Ernährung selbstverständlich wird und mehr Ernährungsvielfalt in öffentlichen Einrichtungen auf die Speisekarte kommt. Ziel ist es, eine gesunde und ausgewogene Ernährung in allen hessischen Bildungseinrichtungen sicherzustellen. Vegetarische und vegane Alternativen sollen das Angebot in Schulen und Kindergärten ergänzen und so eine adäquate Versorgung aller Kinder in Hessen gewährleisten.

Wir wollen deshalb die Ernährungsstrategie weiter umsetzen, die Ernährungsbildung stärken, ein Bewusstsein für Möglichkeiten einer nachhaltigeren Ernährung schaffen und die Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen von nachhaltigen, regionalen und ökologischen Lebensmitteln verbessern. Das Netzwerk 100-Klimakantinen, mit dem wir Kantinen und Großküchen in Hessen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Außer-Haus-Verpflegung unterstützen, läuft bereits sehr erfolgreich, sodass gegenwärtig hessenweit schon 50.000 Gäste wöchentlich davon profitieren.

4. Tierverbrauch/Lehre

Trotz erprobter Alternativen werden für die Lehre an Universitäten, v.a. für Sezierkurse, viele tausend Tiere „verbraucht“.

Werden Sie sich dafür einsetzen, den Tierverbrauch für die Lehre in hessischen Bildungseinrichtungen zu beenden und durch moderne Methoden zu ersetzen?

Wir wollen Tierversuche konsequent reduzieren und schnellstmöglich überflüssig machen. Studierende haben in Hessen die Möglichkeit, sich auf begründeten Antrag von Lehrveranstaltungen mit Tierverbrauch befreien zu lassen. In der Forschung sollen Landesmittel gezielt für tierversuchsfreie Verfahren zur Verfügung gestellt werden. Erkenntnisse der durch das Land geförderten 3R-Professuren (Prinzip Refinement, Reduction, Replacement) müssen weiter unterstützt und in die Lehre integriert werden.

5. Jagd

In Hessen werden jedes Jahr über 25.000 Füchse bei der Jagd getötet – oftmals ohne „vernünftigen Grund“ im Sinne des Tierschutzgesetzes.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Füchse in Hessen nur noch im Einzelfall und mit behördlicher Genehmigung getötet werden dürfen?

Eine an Naturschutzkriterien ausgerichtete, ökologische und tierschutzgerechte Jagd ist unser Leitbild. Auf unsere Initiative hin wurden in der Vergangenheit über die Hessische Jagdverordnung bereits Verbesserungen bei den Jagd- und Schonzeiten im Hinblick auf den Arten- und Tierschutz erreicht, das gilt auch für die Schonzeiten beim Fuchs.

Bei der Prädatorenbejagung muss aus unserer Sicht zum einen der Tierschutz gewährleistet sein. Zum anderen gibt es bei dieser Form der Bejagung wildbiologische Bedenken: Am Beispiel der Fuchsbejagung zeigen viele wissenschaftliche Untersuchungen, dass ein intensiver Jagddruck nicht zur nachhaltigen Reduzierung des Fuchsbestandes beiträgt, sondern dass ein hoher Reproduktionsdruck entsteht und in der Folge noch mehr Füchse um Reviere kämpfen.

Auch aus ökologischen Gesichtspunkten ist die Jagd auf Füchse kritisch zu hinterfragen, denn sie gelten als Gesundheitspolizei, die sich zu einem großen Teil von Aas ernährt. Füchse können dazu beitragen, dass sich etwa die durch Zecken auf uns Menschen übertragbare Krankheit Borreliose weniger ausbreitet. Als Grund dafür gilt der Einfluss der Beutegreifer auf das Verhalten von Mäusen, die als Hauptreservoir des Borreliose-Erregers gelten.

6. Angeln für Kinder

In Hessen dürfen Kinder und Jugendliche ab einem Alter von 10 Jahren einen Jugendfischereischein erwerben, mit dem sie unter Aufsicht einer volljährigen Person mit Fischereischein angeln dürfen.

Unterstützt Ihre Partei die Abschaffung des Jugendfischereischeins, also des Fischens ohne Lehrgang?

*Jugendliche, die das zehnte Lebensjahr vollendet und das sechzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen in Hessen den Fischfang mit der Handangel unter der Aufsicht einer volljährigen Person, die Inhaberin oder Inhaber eines gültigen Fischereischeins ist, ohne Fischereischein ausüben. Dies ermöglicht, Kinder und Jugendliche unter der Aufsicht von Fischereischeininhaber*innen an einen nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und das Wissen rund um die Natur, Nahrungsgewinnung und Tierschutz heranzuführen. Denn oft erkennen Fischereischeininhaber*innen als Erste auftretende Probleme im Ökosystem Gewässer und haben so eine wichtige Funktion bei der Feststellung etwa von Verunreinigungen oder Veränderungen in der Zusammensetzung der Arten im und am Gewässer.*

7. Sachkundenachweis für Hundehaltung

Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als verpflichtenden Sachkundenachweis für angehende Hundehalter eingeführt.

Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter in Hessen einsetzen?

Der Sachkundenachweis für das Halten und Führen gefährlicher Hunde ist in den §§ 3 und 6 der Hessischen HundeVO verankert.

Tierschutz im privaten Bereich fängt aber bereits vor der Anschaffung eines Haustieres an. Daher wollen wir einen „Aktionsplan Tierschutz“ auflegen, um Menschen für die natürlichen Bedürfnisse von Tieren zu sensibilisieren und Wissen in Pflege, Haltung und Umgang mit Tieren zu vermitteln.

8. Katzenschutz

Der niedersächsische Landtag hat im Juni 2023 beschlossen, eine Katzenschutzverordnung mit einer Kennzeichnungs-, Registrierungs- und Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einzuführen.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, eine Katzenschutzverordnung in Hessen einzuführen?

Die Ermächtigung im § 13b Tierschutzgesetz wurde in den kreisfreien Städten auf die Oberbürgermeisterin oder den Oberbürgermeister, in den übrigen Gemeinden auf den Gemeindevorstand oder Magistrat übertragen. Grund dafür ist, dass nach Rechtsauffassung der Landesbeauftragten für Tierschutz (LBT) eine landesweite Verordnung nicht den Anforderungen des § 13b Tierschutzgesetz genügen würde, da die Feststellung, ob es in einer Kommune Schwerpunkt- bzw. Problemgebiete mit einer erhöhten Zahl an freilebenden Katzen gibt, nur durch die örtlichen Behörden erfolgen kann.

Wichtig ist uns aber, dass die Kommunen bei der Umsetzung einer solchen Verordnung nicht alleine gelassen werden, sondern Unterstützung erhalten, etwa über Muster-Verordnungen, Handreichungen oder weitere Informationsangebote. Solche Informationen werden über die LBT bereitgestellt.